



Spital ist wichtiger als Heimatschutz

BÜLACH/ZÜRICH Das Spital Bülach will für einen Ausbau das 116-jährige Brunnerstift abreißen. Der Zürcher Heimatschutz wehrt sich dagegen und ist jetzt vor Baurekursgericht abgeblitzt – rechtskräftig ist das Urteil freilich nicht.

Für rund 200 Millionen Franken möchte die Spital Bülach AG einen Neubau realisieren, um alle hochmedizinischen Bereiche an einem Ort zu vereinen. Für diesen Ersatzbau sollen die ältesten Teile der Spitalanlage abgerissen werden: das Brunnerstift von 1900 sowie das daran anschliessende Bettenhaus A entlang der Hochfelderstrasse.

Für das Vorhaben liegt indes kein konkretes Projekt vor; Rechtsstreitigkeiten blockieren weiterhin einen Architektur-

wettbewerb. Für den Verein Zürcher Heimatschutz geht das Abrissvorhaben entschieden zu weit. Als der Bülacher Stadtrat im Frühjahr entschied, dass das altherwürdige Gebäude zwar durchaus schützenswert, das öffentliche Interesse einer funktionierenden Gesundheitsversorgung aber höher zu gewichten sei, legte man Rekurs ein.

Rekurs abgewiesen

Jetzt hat das Baurekursgericht des Kantons dem Bülacher Stadtrat recht gegeben beziehungsweise den Rekurs abgewiesen. Auch das Gericht kommt in der Begründung seines Urteils zum Schluss: «Wie die Vorinstanz zu Recht erkannt hat, steht dem Erhalt des Brunnerstifts (...) das hohe einstufige öffentliche Interesse an einer kostengünstigen, leistungs-

fähigen und qualitativ zeitgemässen Gesundheitsversorgung entgegen.» Bei ihrer Aussage, dass Letztere nur mit dem Abriss der alten Bauten gewährleistet werden könne, stützt sich die Spital Bülach AG auf eine Machbarkeitsstudie ab, deren Vollständigkeit der Heimatschutz anzweifelte. Das Gericht legt dar, dass selbst weitere Vorschläge für eine allfällige bauliche Umsetzung nichts an der grundsätzlichen Güterabwägung zwischen den öffentlichen Interessen Heimatschutz und Gesundheitsversorgung ändern würden.

Nächste Woche will der Heimatschutz Zürich entscheiden, ob er das Urteil ans Verwaltungsgericht weiterziehen will. Die Spital Bülach AG wollte sich gestern nicht zu einem laufenden Verfahren äussern. *flo*